

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“
(Zeitungs-Preisliste No. 5518)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirthschaftliches Central-Blatt“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mk. 90 Pf. mit Bestellgeld.



Inserate

werden die 5-gespaltene Corpuzseite mit 15 Pf., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 1730

Ahrensburg, Donnerstag, den 10. Juli 1890

13. Jahrgang.

Bestellungen

auf die „Stormarnsche Zeitung“ für das 3. Vierteljahr werden von den Postanstalten zum Preise von 1 Mk. 90 δ mit Bestellgeld, von der Expedition für den Ortsbestellbezirk zum Preise von 1 Mk. 50 δ noch fortwährend entgegengenommen.

Zur besseren Unterscheidung von der bisher unter demselben Titel erschienenen minderwertigen Ausgabe des Sonntagsblattes „Gute Geister“ mit Inseraten, wird unsere Vollaussgabe jetzt unter dem Titel „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ erscheinen. Der Inhalt wird wie bisher ein sorgfältig gewählter, die Ausstattung eine noch verbesserte sein.

Kaiser Wilhelm in Norwegen.

Die Ansprache, welche der König von Schweden und Norwegen bei der Galatafel in Christiania am 2. d. M. an den Kaiser Wilhelm richtete, hatte folgenden Wortlaut: „Euer Majestät bitte Ich Meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen für den liebenswürdigen Besuch in Meiner norwegischen Hauptstadt, womit Euer Majestät Mich und das ganze Land so hoch beglückt und geehrt haben, und worin Ich einen neuen Beweis der Mir so theuren Freundschaft Eurer Majestät erblicke. Es ist heute nicht das erste Mal, daß Euer Majestät den Boden Norwegens betreten. Euer Majestät haben schon die großartigsten Theile der West- und Nordküste befahren. Einen erfreulichen Beweis, daß Euer Majestät die Schönheit der norwegischen Natur schätzen, sehen wir darin, daß Euer Majestät die vorjährige Reise nun zu wiederholen beabsichtigen. Das Volk, welches die Küsten und Thäler Norwegens bewohnt, fühlt tief; allein auf eine sehr weite Oberfläche verbreitet und in Folge dessen oft sehr abgeblendet lebend, vermag es nicht immer seine Gefühle laut an den Tag zu legen. Doch in diesen Tagen, wo nahezu ein Zehntel der ganzen Volkszahl Norwegens hier Eurer Majestät begegnet, hat das Volk einen freien und wahren Ausdruck ohne Mühe gefunden. Dessen hunderttausendstimmiger Jubel gilt nicht

nur dem erhabenen Herrscher eines stammverwandten Volkes, sondern ganz besonders auch dem thatkräftigen und volksfreundlichen Fürsten und Menschen. In diesen Jubel mögen Eure Majestät erlauben, daß Ich einstimme — sowie mit Mir alle hier Anwesenden —, indem Ich nun auf das Wohl Eurer Majestät, auf das Wohl Ihrer Majestät der Kaiserin, sowie des ganzen kaiserlichen und königlichen Hauses trinke. Gott erhalte und bewahre Eure Majestät! Se. Majestät der deutsche Kaiser und König von Preußen lebe hoch! hoch! hoch!“

In dieses vierfache Hoch des Königs stimmten die Anwesenden begeistert ein. Ziemlich am Schlusse der Tafel erwiederte der Kaiser ungefähr Folgendes:

„Eure Majestät möchte Ich um die Erlaubniß bitten, Meinen tiefgefühlten Dank für die erhabenden Worte entgegenzunehmen, welche Sie vorhin an Mich gerichtet haben. In Eurer Majestät norwegischen Hauptstadt bin Ich in einer Weise empfangen worden, wie Ich es nicht erwarten konnte und nicht erwartet habe und bitte Ich hier nochmals, dafür Eurer Majestät Meinen Dank zu Füßen legen zu dürfen.“

In Meiner Jugend ist es Mir nicht vergönnt gewesen, größere Reisen zu machen, weil es der Wunsch Meines Großvaters war, stets in Seiner Nähe zu weilen. Ich erachte es aber für einen Regenten als notwendig, daß er sich über Alles persönlich informiert und aus direkter Quelle Anschauungen sammelt, seine Nachbarn kennen lernt, um mit ihnen gute Beziehungen anzuknüpfen und zu unterhalten; diese Zwecke sind es, die Ich bei Meinen Reisen im Auslande verfolge.

Wenn Ich dieses Land aufgesucht habe, so ist es nicht allein die Liebe und Freundschaft, welche Mich mit Eurer Majestät verbinden, sondern auch zugleich die Hinneigung zu dem kernigen Volke, welche mich hierher geführt hat. Es zieht Mich mit magischen Fäden zu diesem Volke. Es ist das Volk, welches sich im steten Kampfe mit den Elementen aus eigener Kraft durchgearbeitet hat, das Volk, welches in seinen Sagen und seiner Sittlerlehre stets die schönsten Tugenden, die Mannentreue und Königstreue, zum Ausdruck gebracht hat. Diese Tugenden sind in hohem Maße den Germanen eigen, welche als schönste Eigenschaften die Treue der

Mannen gegen den König und des Königs gegen die Mannen hochhielten. Das norwegische Volk hat in seiner Literatur und Kunst alle diese Tugenden gefeiert, die eine Zierde der Germanen bildeten.

In früherer Zeit zogen die Norweger über das Meer, um andere Völker zu bekriegen, jetzt kommen die Deutschen zu friedlichem Besuch nach Norwegen. Wenn aber wieder einmal Gefahr drohen sollte, so bin Ich überzeugt, daß heute die norwegischen Krieger, ebenso wie die Alten, bereit sein werden, das Schwert in die Faust und den Schild vom Nagel zu nehmen, um treu für ihren König einzustehen. Der Jubel Ihres Volkes hat Mich tief bewegt. Ich betrachte denselben als einen Ausdruck nicht nur gegen Meine Person, sondern auch als einen Ausdruck der norwegischen Volksgeminnung gegen Deutschland und gegen Eure Majestät, Meinen Gastgeber.

Ich erbehe Mein Glas und trinke auf das Wohl Eurer Majestät, Ihrer Majestät der Königin und des ganzen königlichen Hauses Norwegens! Se. Majestät der König lebe hoch! hoch! hoch!“

Schleswig-Holstein.

* **Ahrensburg**, 9. Juni. Die Revisionsfrage der gemeinsamen Ortskrankenkasse Ahrensburg für 1889 ist noch immer nicht erledigt, der Grund der langen Verzögerung ist uns unbekannt. Für das erste Halbjahr 1890 hatte die Ortskrankenkasse eine Einnahme von 3065 \mathcal{M} 51 δ und eine Ausgabe von 2730 \mathcal{M} 16 δ mitihin einen Kassensolvenzstand von 335 \mathcal{M} 35 δ . Den Ärzten verbleibt noch eine Honorarforderung von ca. 1000 \mathcal{M} .

In der gestern Abend stattgehabten Sitzung der Gemeindeverordneten wurde über die Verwerthung der Parzelle früherer Niemerteich zu Baupläzen verhandelt. Beschlossen wurde, das fragl. Terrain nach dem von der Kommission vorgelegten Plane in vier Baupläzen zum Verkauf zu stellen. Die Kaufpreise wurden auf 2000 bezw. 3000 bis 3500 \mathcal{M} für jeden Platz, im Ganzen auf 12 500 \mathcal{M} veranschlagt und beschlossen, die Genehmigung der königlichen Regierung zu der Veräußerung einzuholen. Um zu verhüten, daß auf den besonders günstig gelegenen Plätzen

unansehnliche Bauten aufgeführt werden, sind die Käufer gehalten, der Gemeindevertretung die Baupläne zur Genehmigung vorzulegen. Der eingeleitete Kaufpreis beläuft sich auf etwa 50 δ pr. Quadratfuß.

Der vom Schulkollegium eingereichte Plan zum Umbau des alten Schulhauses zwecks Beschaffung eines weiteren Klassenraumes für die zu errichtende 7. Schulklasse ist von der vorgelegten Behörde genehmigt worden.

Gestern stand auf dem hiesigen Amtsgericht Termin zum Zwangsverkauf des auf den Namen des Altersverforgungsvereins „Pomona“ ins Grundbuch der Gemeinde Ahrensburg eingetragenen Hofes „Fabrik“ an. Der 76,7 Hektar große Besitz ging in die Hände eines Konjunktums von 4 Herren über und wurde auf den Namen des Herrn Privatier J. H. Westphal in Tonndorf-Lohse eingetragen. Das Meistgebot betrug 133 500 \mathcal{M} , wozu noch ca. 13—14 000 \mathcal{M} rückständige Zinsen und Kosten kommen, so daß sich der Preis des Hofes für die neuen Besitzer auf ca. 147 000 \mathcal{M} stellt. Wie wir hören, beabsichtigen die Herren von dem Betrieb besonders die Gärtnerei in bisheriger Weise fortzuführen.

In Bergstedt brannte gestern Mittag das Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Landmanns Griem nieder. Ein Theil des Mobiliars wurde gerettet, doch sind leider drei Kühe in den Flammen umgekommen. Während des Feuers wurde auch eine Frau vermisst, wir sind jedoch z. B. noch ohne Nachricht darüber, ob auch in dieser Beziehung ein Unglück vorliegt. Auch das in der Windrichtung liegende Schulhaus gerieth in Brand, doch wurde das Feuer durch energisches Eingreifen der Brandwehr gelöscht. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt, der Besitzer soll z. B. des Ausbruchs des Feuers auf dem Felde, seine drei Kinder unter Aufsicht einer Frau zu Hause gewesen sein.

Todendorf, 8. Juli. Ein Schlachtermeister aus Weindorf kaufte in Mollhagen gekern eine Kuh und dang dort gleichzeitig einen Arbeiter, welcher ihm das gekaufte Thier in Ahrensburg abliefern sollte. Die Tour ging zuerst ganz gut, bis auf die sogenannte Hammoorer Lohse. Dort legte sich jedoch die Kuh plötzlich mitten im Wege nieder und verstand auf der Stelle.

Am Sonntag, den 20. d. Mts., findet in Eidebe eine Füllen- und Zuchtschauen, vom

Frauenherzen.

Original-Novelle von **Carl Cassan**.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Um diese Zeit traf Richard Ilka mit einer Freundin, der Baronin von Schlotfeldt, auf dem Burgberge, wo man sich bei Besichtigung des Baues, den fürstliche Laune vor Jahrhunderten aufgeführt, begegnete, um sich zu Mittag schon tausend Meter hoch über dem Meere an der Table d'hôte wiederzufinden. Ilkas dunkle Augen waren Richard sofort aufgefallen, sein edles Gesicht war von ihr nicht unbemerkt geblieben. Man fand sich im Gespräch sympathisch und endlich stellte es sich zur Erheiterung heraus, daß Beide Nachbarkinder waren. Der Medizinalrath hatte es der jungen Wittwe angethan. Da, am dritten Tage glitt die kühne Bergsteigerin in der Nähe der Mühle, trotz Richards Unterstützung, aus und verstauchte sich den Fuß. Krank blieb sie nun mit der Zofe in der Thalmühle zurück, während die Schlotfeldt nach der Residenz zurückkehrte. Richard gab sich nun alle Mühe, den kleinen, zierlichen Fuß zu heilen, wurde aber dabei von dem kleinen Gott mit der Binde vor den Augen so schwer verwundet, daß eine Heilung unmöglich schien.

Seine Ungebild sollte heute indeß nicht auf eine zu schwere Probe gestellt werden, denn bald erschien Julie, die Zofe, und

meldete, daß die gnädige Frau bereits Toilette gemacht und den Herrn Medizinalrath erwartete.

Ilka von Ravens war heute von einer bestrickenden Frische. Kaum vierundzwanzig Jahre zählend, nahm sie sich in der duftigen Sommertoilette wie eine Rose aus, die zu vollem Leben erwacht ist. Das lockige, dunkle Haar und die rathselhaften, dunklen Augen kontrastirten wohlthuend mit den hellen Gewändern und den duftigen Spitzen um die blendenden Schultern.

Sie ruhte auf dem Sopha und reichte ihm beim Eintreten lächelnd die kleine Hand.

„Nun, mein getreuer Hippokrat, wie steht es heute mit meinem Fuße?“ wies sie ihm das kranke Glied, welches auf einem Kissen, das auf eine Fußbank gelegt war, ruhte. „Darf ich mich durch meine Kalesche bis zur Station bringen lassen?“

Ueber Richards Gesicht flog ein jähes Erröthen und Erblassen, als er sich niederbeugte, den Fuß, der noch immer mit Wasserstückern gekühlt ward, zu untersuchen.

„In einigen Tagen, gnädige Frau,“ entgegnete er dann zögernd, „sind Sie fähig, die Anstrengung zu ertragen!“

Er hätte diese Trennung jetzt nicht überwinden können.

„Bitte, setzen Sie sich!“

Er nahm in einem Korbsessel ihr gegenüber Platz.

„Ich habe eine Ueberraschung für Sie, Medizinalrath!“

„Nicht möglich, gnädige Frau!“

„Und doch, Graf von Koch, ein Freund unseres Hauses — durch Richards Seele ging ein Stich — schreibt mir, daß Seine Durchlaucht der Fürst Sie zu Höchsteren Leibarzt und zum Professor der Universität ernannt haben und zwar in Folge der Abhandlung über — Bak — Bak —“

„Bakterien, gnädige Frau!“

„Ganz recht, die ja geradezu einen sensationellen Erfolg gehabt haben soll, trotz Dr. Jorinsky!“

„Sie scherzen!“

„Keineswegs! Was ich sage, beruht auf Thatsachen! Sie siedeln doch nach der Residenz über?“

„Natürlich, ja wohl, gnädige Frau!“ beeilte er sich zu versichern.

„Das freut mich; meine Salons sind stets für Sie offen, Herr Professor!“

Er beugte sich tief. Man plauderte nun geistreich über Theater, Kunst und Wissenschaft, und der Tag eilte mit Zauberschnelle dahin.

Schon am anderen Morgen traf die Bestätigung der von Ilka gemachten Mittheilungen ein. Richard mußte sich natürlich mit einem Dankschreiben an Se. Durchlaucht wenden und dann den Sekretär der Frau von Ravens machen, indem er für ihren Banquier eine Anweisung anfertigte, welche sie selbst nur unterschrieb.

„Trübenbach ist präzise und zuverlässig,“ bemerkte sie. Richard kannte ihn dem Namen nach wohl, stand er doch an der Spitze aller frommen Unternehmungen. Der Rest des Tages gehörte abermals Ilka, die den Professor mit tausend losen Streichen im Athem erhielt und nun zum ersten Male wieder mit ihm unter den Buchen am Mühlbach spazieren ging.

„So ein Mühlbach ist doch ein poetisches Stückchen Natur, Professorchen!“ lachte sie munter. „Wie Viele haben ihn nicht schon besungen, von dem elegisch angehauchten Dichter des Volksliedes: „In einem kühlen Grunde“ an bis zum lustigen Herrn Böllner, der das Klappern der Räder so hübsch nachahmte!“

„Nun, Ilka — es war das erste Mal, daß er sie so vertraulich anredete — angesichts eines so hochpoetischen Plätzchens habe ich Ihnen ein Geständniß zu machen!“

Er wollte sich erklären, wollte erfahren — aber ihre Miene verfinsterte sich.

„Ein Geständniß, Herr Bornheim? Lassen Sie es bis später, hören Sie lieber, wie Reiffiger den Bach besingt!“

Und sie hob mit glöckereiner Stimme an zu singen, daß die Berge das süße Echo jubelnd wiedergaben. Einen Augenblick stand er zürnend da, jetzt lachte er schon wieder und ein leises Händeklatschen lohnte ihre Mühe.

„Und nun Konrabi!“ fuhr sie fort.

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

C M

B.I.G.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß der Gemeinde-Vertretung vom 8. d. M. soll Parzelle 295 Kartenblatt 8 der Gemarkung Ahrensburg (og. Niemeitich) eventuell im Ganzen, oder in einzelnen Bau-Plätzen verkauft werden.

Submission.

Zum Wege der Submission sollen die in diesem Jahre erforderlichen Reparatur-Arbeiten an den hiesigen öffentlichen Schulgebäuden vergeben werden; dieselben bestehen wesentlich in Mauerarbeiten, als Ausbessern der Wände, Dächer etc., Weissen der Klassenräume u. s. w.

Montag, den 14. Juli, Mittags 12 Uhr,

schriftlich mit der Bezeichnung „Mauerarbeiten für die Schule“ briefmäßig verschlossen einreichen.

Siegel's Hühneraugentod,

bestes und bewährtestes Mittel zum Vertreiben für harte Haut und Hühneraugen.

Echte Eau de Cologne,

Maisglöckchen, Veilchen, Rosen, Nlang-Nlang, Eßbouquet, Edelweiß, Warshal Niel, Mikado, Goldregen, mein Schutzengel, Heliotrop, Syringen u. Moschus, Extrait, sowie feinere Blumenseifen empfiehlt

Zur Anfertigung künstlicher Zähne und Gebisse,

sowie zum Reinigen u. Plombieren bin ich jeden Mittwoch von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags bei Herrn Kaufmann Spiering in Ahrensburg zu sprechen.



! Rohen Schinken!

im Anschnitt, gekochte Mettwurst, geräucherte Mettwurst, Anchovis, Christianer, Apetitfild, Heringe, geräucherte, Heringe, in Sauer, Schweizerkäse, Holländer Käse in versch. Qual., Harzer Käse, ächte, Bayer. Bierkäse, Deutsch. Kräuter Käse, Kümmele-Handkäse, Limburger Käse, ächten, Limburger, imitirten, Franz. Kräuter Käse, Sardellen etc. etc. empfiehlt Guido Schmidt.

Leinen-, Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft

F. Frucht Bettfedern-Dampfreinigungsfabrik. Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche nur eigenes Fabrikat. Schwere Hausmacher-Leinen, Tischtücher, Servietten, Handtücher und Handtüch-dresse, reine Rasenbleiche. Halbleinen und Hemdentuche. Reelle Bedienung.

Hauptgewinn: 600,000 Reichsmark baar. Original-Kauf-Lose 4. Klasse 182. Preuss. Lotterie (Hauptziehung vom 22. Juli bis 9. August 1890) verendet gegen baar, so lange Vorrath reicht, ohne alle Bedingungen: 1/1 a 240, 1/2 a 120, 1/4 a 60 Mark; ferner kleinere Antheile mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Original-Losen: 1/8 a 24, 1/16 a 12, 1/32 a 6, 1/64 a 3,25 Mark.

Praktische Winke für Einjährig-Freiwillige und deren Eltern, Vormünder etc. Wahl der Waffengattung und des Truppenteils nebst einer Tabelle: Zusammenstellung der dienstlichen und unumgänglichen Kosten für Einjährig-Freiwillige sowie einem Anhang enthaltend die einschlägigen gesetzlichen Vorschriften der Wehr- und Heerordnung.

182. Kgl. Preuss. Classenlotterie Haupt- u. Schlussziehung 22. Juli - 9. August 1890. 1. Haupttreffer 600000 Mark. Originallose 240 M., 120 M., 60 M., 30 M. Originallose 120 M., 100 M., 50 M., 25 M.

Stollwerck'sche Brustbonbons, gefertigt nach der Vorschrift des Kgl. Universitätsprof. Geheim. Hofraths, Dr. Harless, Bonn, enthalten 9 verschiedene wohlthätige Kräuter-Extracte und haben sich seit 50 Jahren als angenehmes Linderungs-Mittel bei Husten, Heiserkeit u. Athmungsbeschwerden bewährt.

„Wie läßt sich das Wetter voraus bestimmen?“ Einzig nur durch den „Hygrometer“, nämlich durch eine vegetabilische Wetteruhr. Dieselbe zeigt bereits 24 Stunden zuvor genau das Wetter an.

Zahnleidenden und Zahn-ersatzbedürftigen empfiehlt sich Ed. Wengenroth. Zu sprechen Dienstags von 2 Uhr Nachm. an in Schandendorfs Hotel, Ahrensburg.

Poularden, Sühner, Küden, ein 10 Pfd. Post. colli M 5.50. Stopfgänse M 6.—, Puter, Enten M 6.25. Alles frisch geschlachtet, rein gepulvt, in Prima Qualität. Feinstes ungar. Tafelhuhnig 5 Kilo M 6.—. Alles franco gegen Nachnahme.

Anton Thor, Werschetz (Ungarn). Medicinal-Tokayer Portwein Sherry Rothwein etc. zu allen Preisen empfiehlt Johs. Spiering.

Erfrischend, wohlgeschmeckend, kühlend. Brause-Limonade-Bonbon. Man lasse einen Bonbon in einem Glase Wasser sich ruhig 1-2 Minuten auflösen, alsdann erst rühre man um, und ein Glas erfrischende Brause-Limonade ist fertig.

Champagner-Imitation. Die Brause-Limonade-Bonbons (patentirt in den meisten Staaten) bewähren sich vorzüglich bei allen Erfrischungsbedürfnissen und sind daher sowohl im Sommer als im Winter, ganz besonders auf Reisen, Landpartien, Jagden, Manöver, sowie für Bälle, Concerte, Theater etc. zu empfehlen.

Formulare für Gemeindevorsteher, Stabsbeamte, Zoll-Inhaltsverklärungen etc. etc. vorrätig in E. Ziesse's Buchdruckerei, Ahrensburg.

Die Apotheke in Ahrensburg empfiehlt: Syndetikon, Nüss. Fischleim, Zahnpulver u. Pasten, Brimata-Leim, Baumwachs, Pepsin-Wein, 10 Wäldgezeichnetinte, Tamarinden-Conserven, Mineral-Wasser, Isländ. Moos-Pasta.

Im Verlage von W. Werther, Rostock, erschienen: N. H. Evers: Die biblische Genesis und deren Behandlung auf der Unterstufe einz., zweis. und dreiklassiger Schulen. 136 S. 8°. Preis 1,50 M.

Für jede Hausfrau! Verlag von Alfred Coppenrath (H. Pawelek) in Regensburg.

Die Einmachkunst 288 Originalrezepte zum Einmachen der Früchte, zur Bereitung der Fruchtsäfte, Cremes, Compote und Sulzen, dann zur Herstellung des Gefrorenen und der feineren kalten und warmen Getränke. Gesammelt, erprobt und herausgegeben von Anna Huber, Verfasserin des in 20 Auflagen erschienenen Fastenkochbuchs. Dritte Auflage. 75 Pf. Gegen Einsendung von 85 Pf. in Briefmarken erfolgt frankirte Zusendung. Zu beziehen durch E. Ziesse's Buchhandlung, Ahrensburg.

Bettfedern u. Daunen sowie fertige Betten liefert zu billigen Preisen Ahrensburg H. Peemöller.

Table with 2 columns: Station, Time. Von Hamburg nach Lübeck. Von Lübeck nach Hamburg.

Table with 2 columns: Station, Time. Von Lübeck nach Hamburg. Von Hamburg nach Lübeck.

Table with 4 columns: Date, Barometer Stand in mm, Thermometer Stand Grad Reaum., Wind. Witterungs-Beobachtungen.